

Das Reflexklystron HKR 303 ist eine Oszillatorröhre für den Frequenzbereich von 0,55 GHz bis 3,8 GHz mit günstigen Frequenzmodulationseigenschaften mit außen anschließbarem Resonator. Sie eignet sich für den Einsatz in Geräten der Meß- und Nachrichtentechnik.

Betriebslage: beliebig
 Masse: ca. 30 g
 Sockel: 4-10 TGL 200-8156, Bl.1
 Fassung: 4-10 TGL 68-50
 Anschlußkappe: C TGL 70-123
 Anschlußkappe: A 6 TGL 4520 (aufsteckbar)
 Röhrenstandard: TGL 200-8307

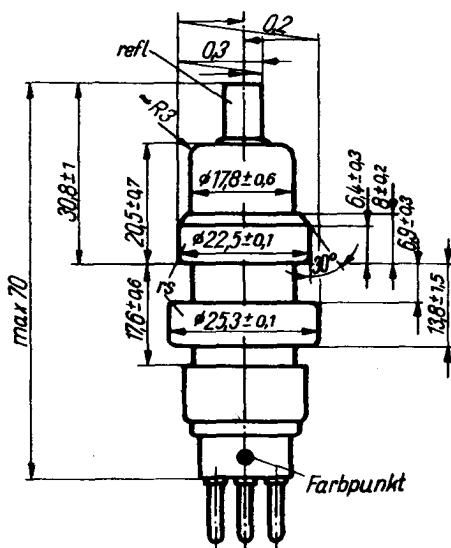
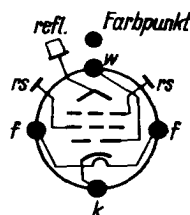
Heizung

Indirekt geheizte Oxidkatode

U_f	$6,3 \pm 5\%$	V
I_f	0,65	A

Betriebswerte

Frequenz	f	1,7	2,4	3,0	GHz
Reflektormode		1 3/4	2 3/4	3 3/4	
Resonatorspannung	U_{rs}	325	325	325	V ¹⁾
Katodenstrom	I_k	25	25	25	mA
Reflektorspannung	$-U_{refl}$	235	200	210	V ²⁾
Wehneltspannung	U_w	0	0	0	V
Wehneltstrom	I_w	0	0	0	mA
Ausgangsleistung	P_{out}	200	100	40	mW



HKR 303

Grenzwerte

Resonatorspannung	U_{rs}	max.	350	V
Resonatorstrom	I_{rs}	max.	35	mA
Reflektorspannung	$-U_{refl}$	min.	15	V
	$-U_{refl}$	max.	700	V
Wehneltspannung	$+U_w$	max.	1	V
	$-U_w$	max.	500	V
Wehneltstrom	I_w	max.	1	mA
Spannung zwischen Faden und Katode	$U_{f/k}$	max.	± 45	V
Röhrenmantel- temperatur	ϑ_{rm}	max.	150	°C

Beim Einbau der Röhre in den Resonanzkreis ist darauf zu achten, daß der Andruck, der auf die Kupferelektroden ausgeübt wird, nur parallel zur Röhrenachse erfolgt. Dabei ist der Kontaktspielraum so zu bemessen, daß die Röhrentoleranzen aufgenommen werden können, ohne daß eine Verformung der Kupferelektroden auftritt.

Der Metallring am Sockel der Röhre ist gut wärmeleitend mit dem Glas- kolben verbunden. Durch Berührung mit geeigneten Wärmekontakten kann die überschüssige Wärme über diesen Ring zum Gerät hin abgeleitet werden.

-
- 1) Die Resonatorspannung darf nicht vor der Reflektorspannung ange-
legt werden.
 - 2) Einstellen auf maximale Leistungsabgabe.



